



Foto: Ilan Wolff

8. – 27. Juni 2009
Ausstellung: Erik Satie & Co
„Hören Sie den Hasen singen?“

Bilder und Skulpturen von **Carmen Stahlschmidt**
 zu Erik Satie

6. 6. 2009
Satie-Projekt zur
Mainzer Museumsnacht
18 Uhr – 1 Uhr
Institut français Mainz

Klavierkonzert **Prof. Dr. Ludwig Striegel**
„ERIK SATIE –
LE SEUL MUSICIEN QUI AVAIT DES YEUX“
 Eintritt im Rahmen der Mainzer Museumsnacht 8 €/4 €

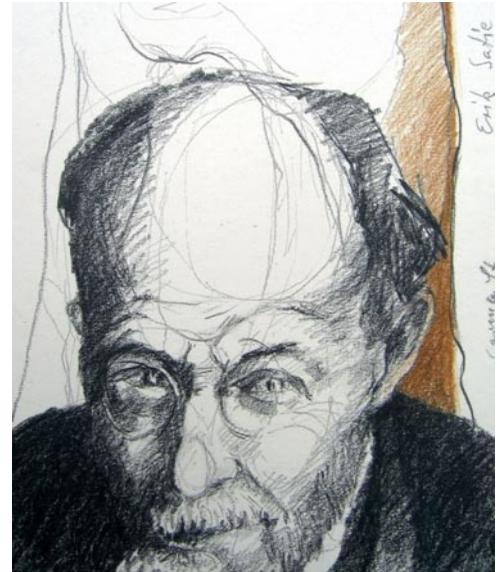
27. 6. 2009
Finissage
„Satie: Musique et Chansons“
20 Uhr
Institut français Mainz

Eintritt 10 €
 Klavier und Gesang **Hildegard Enders**
 und **Charlotte Freund**

Unterstützer: Wohnstudio Wolf BPH, Mainz · EWR, Worms
 Mercedes Benz, Niederlassung Mainz · Juwelier Wagner-Madler, Mainz
 Fraport AG · Weingut Braunewell, Essenheim
 Kupferberg Sektellerei, Mainz · Sparda-Bank Südwest
 Domherrenhof, Essenheim · Druckerei Wolf, Ingelheim

Die Kulturarbeit des Institut français Mainz wird unterstützt durch das Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur des Landes Rheinland-Pfalz und durch die Landeshauptstadt Mainz.

ERIK SATIE - LE SEUL MUSICIEN QUI AVAIT DES YEUX



SATIE-PROJEKT mit

- Kunstaussstellung
Carmen Stahlschmidt
- Klavierkonzert
Prof. Dr. Ludwig Striegel
- Klavier und Gesang
Hildegard Enders und Charlotte Freund

 **ESSENHEIMER KUNSTVEREIN**
KUNSTFORUM RHEINHESSEN
www.essenheimer-kunstverein.de
webmaster@essenheimer-kunstverein.de

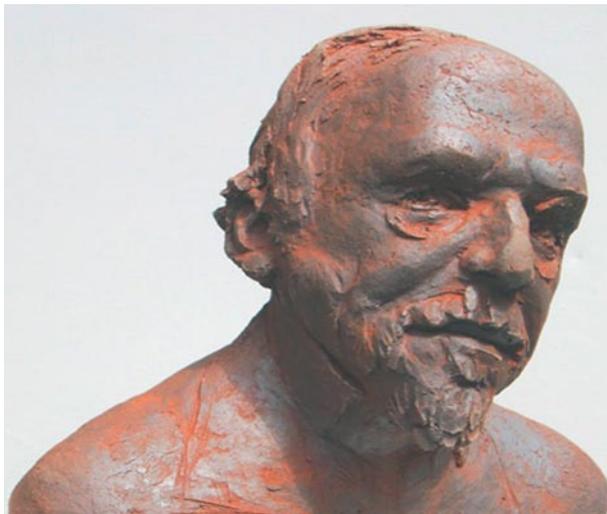
institut français

Institut français (Maison de France) Mainz
 Schillerstr. 11, 55116 Mainz
 Fon: 06131 – 282290, Web: www.institut-francais.fr
 Blog: <http://ifmainz.canalblog.com>
 Email: kultur.mainz@institut-francais.fr

Satie-Projekt zur Mainzer Museumsnacht

„Der einzige Musiker, der Augen hat“ schrieb Man Ray über seinen Freund Erik Satie (1866 – 1925). Dieser suchte Zeit seines Lebens stets den Kontakt zu bildenden Künstlern aller Provenienzen, gestaltete seine Noten kalligrafisch, komponierte zu Bildern – immer ironisch und selbstkritisch. Deshalb fügen sich Saties Musik, interpretiert von **Ludwig Striegel (Hochschule für Musik)** am Flügel, und Bildwerke der Künstlerin **Carmen Stahlschmidt** zu einer geistigen Einheit – in aller Widersprüchlichkeit doch faszinierend und überraschend.

Den ganzen Abend hindurch erklingen Klavierwerke Saties aus allen seinen Schaffensperioden. Im Zentrum: „Sports & Divertissements“, eine Sammlung von 21 Klavierstückchen, denen **Carmen Stahlschmidt** assoziative Texte Saties entnahm.



C. Stahlschmidt: „Erik Satie“

Programm: 18 Uhr Eröffnung der Ausstellung und Klavierkonzert. Werke von Erik Satie: Le Piège de Méduse (18:15) | Valse ballet, Fantaisie-valse, Je te veux, La Diva de l'Empire (19:00) | Sports & Divertissements (20:00) | Gnossienne No. 5, Sarabande No. 1, Gymnopédie No. 3, Gnossienne No. 3 (21:15) | Avant-dernières Pensées, Les trois valse distinguées du précieux dégouté, Descriptions automatiques, Embryons desséchés (22:00) | Prélude pour la porte héroïque du ciel, Danses gothiques (23:00) | Danses de travers I-III, Sonatine bureaucratique (0:00) | Rêverie du Pauvre, Douze petits chorals, Petite ouverture à danser (0:45).

Eintritt im Rahmen der Mainzer Museumsnacht 8 €/4 €

Ausstellung

Die Ausstellung zeigt Skulpturen und Zeichnungen zu Erik Satie von **Carmen Stahlschmidt**. Sie wird von zwei musikalischen Satie-Abenden eingerahmt: Zur Vernissage und zur Finissage. Beide Musikprogramme haben ähnliche, ja sogar gleiche Programmpunkte, die jedoch aufgrund ihrer so unterschiedlichen Darstellungsweise die Werke Saties aus völlig verschiedenen Perspektiven beleuchten.



C. Stahlschmidt: „Hören Sie den Hasen singen“

Finissage

Die Sängerin und Schauspielerin **Charlotte Freund** und die Pianistin **Hildegard Enders**, die in Zusammenarbeit mit **Carmen Stahlschmidt** das deutsch-französische Programm „Hören Sie den Hasen singen / Entendez vous le lapin qui chante?“ entwickelt haben, präsentieren nun „Sports & Divertissements“. Es folgen Werke aus „Préludes“ und „Buch der Bilder“ der Zeitgenossen Debussy und Rilke. Französische Chansons runden das Programm ab. Die Art und Weise der Darstellung reicht vom freien Rezitieren bis hin zur kabarettistischen Improvisation.